#INFLUENZA

Laudatio der Jury

Sie ist schön, sie ist cool, sie weiss, was angesagt ist, sie ist – Influencerin. Doch jetzt ist ihr die Sache über den Kopf gewachsen. Sie braucht dringend Ruhe, eine Auszeit, einen Rückzugsort, wo sie der ganze virtuelle Trubel nicht erreichen kann. Denn: «Ihr Körper kann sich sehen lassen, das weiss sie, das sagen ihr die User im Internet täglich, die Mädchen, die sie bewundern, und die Boys, die sie privat anschreiben, und sogar die Bots machen ihr Komplimente für ihren Körper.» Dass es weh tun kann und wie, in der Haut einer öffentlichen Figur mit perfektem Lächeln, perfektem Style, perfektem Geschmack zu stecken – mögen noch so viele junge Mädchen und Frauen davon träumen, wie sie zu sein –, davon erzählt die Geschichte, der die Jury den Preis in der Kategorie Erwachsene zugesprochen hat. Sie erzählt es auf schonungslose, originelle, zupackende Weise. Die Autorin geht ganz in ihre Figur hinein und mit ihr an die Grenze; sie lässt sie kritisch nachdenken über das Leben, das sie führt, doch so schnell wird sie die Follower im Kopf nicht los – jede Gedankenfolge endet bei der Sorge um ihr perfektes Image. Der Text nimmt seine zeitgeistige Protagonistin ernst und es gelingt ihm, sich nie über sie lustig zu machen. Gerade so spüren die Leserinnen und Leser, wie tief die Blicke der Follower und die Logik der Likes unter die Haut gehen, wie sie nicht nur das Körpergefühl, sondern das ganze Denken und Fühlen der jungen Frau bestimmen, von der alle erwarten, dass sie glücklich ist. Dass sie sich die Haare an den Beinen wachsen lässt, zumindest in den Ferien, ist ein Anfang.